



# Jakobsweg 2023

## Von Sarria bis Fisterra

**Johannes, Erwin, Siegmund, Ferdl, Pepi & Johnny**

## Planung und Vorbereitung

Als im Jahr 2020 Johannes zum neuen Diakon für die Imsterberger Kirchenschäflein befördert wurde, kam er gleich am ersten Tag ins Gasthaus und setzte sich zum Stammtisch. Es dauerte nicht lange, und er wurde als Stammtischbruder aufgenommen. Bei einem Huangert sagte er, dass es sein großer Wunsch wäre, den Jakobsweg zu gehen.

Siegmund, Erwin und ich fingen gleich an, über unseren Jakobsweg und die Erlebnisse zu erzählen. Dann sagten wir zu Johannes spontan: „wenn du gehst, sind wir dabei.“ Ferdl schloss sich gleich an, und schon fingen wir an zu planen. Wir Pensionisten konnten uns leicht nach dem übervollen Kalender von Johannes richten, und so wurden 14 Tage Ende April Anfang Mai 2023 fixiert.

Siegmund übernahm die Planung. Zuerst wollten wir mit einem geliehenen VW – Bus fahren, aber unser Stammchauffeur Rainold sagte ab. Dann stellte Siegmund fest, dass das Auto ziemlich teuer wäre. Zudem müssten wir uns mit Fahren abwechseln, sodass keiner den ganzen Weg gehen könnte. Also suchten wir nach Alternativen. Erwin brachte den Flug ins Spiel. Zug oder Flug? Schlussendlich haben wir uns für den Flug entschieden. Dann entdeckte Siegmund eine Firma, die sich um Hotelbuchungen und Gepäcktransport kümmert. Inzwischen hatte Johannes vorgeschlagen, auch Pepi, den Schönwieser Mesner, mitzunehmen. Keiner hatte etwas dagegen, und so waren wir schließlich 6 Pilger.

Nachdem wir den Flug gebucht hatten, gaben wir die Flugdaten an Camino Tours weiter, und bald bekamen wir einen Vorschlag, wie sich Etappen und Übernachtungen ausgeben könnten. Nach ein paar Korrekturen buchten wir auch bei Camino Tours, und alles war fixiert. Es folgten ein paar Konferenzen, bei denen es vor allem um die Checkliste ging.

Ein paar Wochen vor dem Abflug begannen wir mit dem Training. Im Abstand von je einer Woche marschierten wir 10 km, dann 15, dann 20, dann 25 und zuletzt 30 km. Alles ging gut.

Dann war es endlich so weit.

### Tag 1: Sonntag, 23. April 2023

Pepi hat den Transfer nach Innsbruck zum Flughafen organisiert, und um 04.00 Uhr werde ich abgeholt. Am Abend vor dem Abflug hat mich noch schnell eine Verkühlung erwischt, und ich bin ziemlich verschnupft. Wir sind früh genug dran und stehen zuerst



einmal vor verschlossenen Türen. Um 05.00 Uhr sperren sie dann auf, und wir checken ein. Johannes stellt seinen schweren Koffer so raffiniert auf die Waage, dass sie nur 10 kg anzeigt.

In Frankfurt haben wir 4 Stunden Aufenthalt. Ferdl hat Geburtstag, und so gibt es gleich etwas zu feiern. Nach schwachen 3 Stunden landen wir in Santiago de Compostela. Unser Taxi wartet bereits und bringt uns nach Sarria, wo wir starten werden. Das Hotel



ist bereits gebucht, und wir sehen zum ersten Mal, dass mit Camino Tours alles klappt. Nach dem Abendessen verziehe ich mich ins Zimmer, um mich zu kurieren. Was die Kollegen inzwischen treiben, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich muss ja nicht immer und überall dabei sein.

## Tag 2: Montag, 24. April 2023

*Sarria – Portomarin: 21,5 km + etliche hm*

Wir sind schon um 07.00 Uhr zum Frühstück gestellt, aber da gibt es ein mords Gedränge,



weil alle Pilger zwischen 07.00 Uhr und 08.00 Uhr frühstücken wollen. So wird der Tagesplan gleich umgestellt. Wir werden ab morgen um 08.00 Uhr frühstücken und um 09.00 Uhr starten. Weil aber schon um 08.00 Uhr die Koffer



abgeholt werden, müssen wir zum Frühstück gepackt haben. Dann haben wir nur noch die Tagesrucksäcke im Zimmer und sind nach dem Frühstück abmarschbereit.

Solange wir noch im Ort sind, kaufen wir Wasser für unterwegs. Auf die Qualität des Leitungswassers kann man sich nicht verlassen, was Erwin aus leidvoller Erfahrung weiß. Wir haben ziemlich kühles Wetter, und einmal brauchen wir kurz den Regenschutz.

Johannes hält jeden Tag bald nach dem Start an einem schönen Platz eine kurze Andacht. Und weil er gar so andächtig ist, lässt er auch gleich seinen Rucksack liegen. Wo es möglich ist und zeitlich passt, kehren wir ein und stärken uns. In den spanischen Gasthäusern gibt es zu jeder Runde Getränke etwas zu knabbern. Das finden wir einen schönen Brauch. Als wir uns dem Ziel nähern, treffen wir 3 Deutsche, und Pepi kann sich kaum von ihnen lösen, weil er so einen guten Hunger hat.



In Portomarin müssen wir nur noch das Hotel finden und hoffen, dass die gebuchten Zimmer bereitstehen und das Gepäck da ist. Siegmund hat die Adressen der Hotels, und im Notfall hilft uns das Navi am Handy. Es ist alles bestens: Die Zimmer sind reserviert, und das Gepäck ist auch da.

### **Tag 3: Dienstag, 25. April 2023**

*Portomarin – Palas de Rei: 25 km  
+ ein paar hm*

Das wird ein langer Tag werden heute. Aber wir sind frohen Mutes und nehmen gleich die ersten Höhenmeter in Angriff. Ein paar Pilger kennen wir schon und



treffen sie immer wieder. Es ist etwas wärmer als gestern, und nach dem langen Aufstieg geht es mit weniger Höhenmetern auf und ab, bis schließlich der Abstieg zum Zielort folgt. Auf der Hochebene ist es sehr schön, und wir genießen die Landschaft.

Beim Zukehren stellen wir fest, dass es nicht überall große Bier gibt. Manchmal gibt es nur kleine, aber daran kann man sich gewöhnen. Was man am Jakobsweg nicht vergessen darf, ist das Stempeln. Überall gibt es Stempelstationen, bei denen man sein Tourblatt bestempeln kann. Wenn man das dann in Santiago vorlegt,

bekommt man die Urkunde. Man muss aber mindestens 100 km gegangen sein. Deshalb sind wir in Sarria gestartet.

Im Hotel gibt es ziemlich kleine Zimmer, und man hat wenig Platz, sich auszubreiten. Ich bin mit Ferdl beisammen, Siegmund mit Erwin und Johannes mit Pepi. Die Betten zum Zudecken sind ziemlich dünn, und ich werfe noch eine Decke darüber. Im Hotel gibt es kein Restaurant, also machen wir uns auf die Suche und werden auch bald fündig. Nach einem ausgiebigen Abendessen bin ich wieder der erste, der das Zimmer heimsucht. Ich leide noch immer, und die Kollegen haben Kummer, dass ich es nicht packen könnte. Aber Aufgeben kommt erst ganz am Schluss!



#### **Tag 4: Mittwoch, 26. April 2023**

*Palas de Rei – Melide: 14 km*

Zum Frühstück gibt es gleich eine Überraschung für Siegmund zum Geburtstag. Johannes hat gestern heimlich 6 gleiche blaue Camino-Leibelen (neudeutsch: T-Shirts) gekauft. Damit tauchen wir 5 zum Frühstück auf und schenken das sechste dem Siegmund. Natürlich wird gratuliert und gesungen. Wir singen überhaupt viel und fallen



damit überall auf. Unser Pilgerlied ist I MUASS A SCHNAPSL HABN. Johannes ist fleißig dabei, die erste Strophe zu lernen, nachdem er den Refrain bereits intus hat.

Endlich einmal eine kurze Etappe! Das trifft sich besonders gut, weil Siegmund ja heute Geburtstag hat. Da müssen die Flachmänner richtig herhalten, und auch ein paar Bier dürfen nicht fehlen. Bei einer schönen alten Eiche wird von Siegmund das Evangelium gelesen. Nach der Andacht wird weitergewandert, aber Siegmund hat die Stöcke liegen lassen. So muss er eine kleine Strecke zweimal machen. Natürlich haben das auch ein paar Pilger mitgekriegt, und sie haben Freude mit uns. Bei einer Einkehr gibt es zu jeder Runde

Bier eine katalanische Suppe. Allerdings ziemlich wenig, weshalb wir mehr als eine Runde bestellen müssen. Bei einer weiteren Einkehr singt Erwin für Siegmund das Kumpel-Lied. Wir fallen schon wieder auf!

Das Hotel Carlos ist bald gefunden. Wir haben ein schönes großes Zimmer mit großem Bad, und im Hotel gibt es auch ein Restaurant. Das Essen ist sehr gut, der Wein auch. Nachdem ich von jedem guten Getränk eine Kostprobe nehme, kann ich das bestätigen. Nach dem Essen wird noch gehockt, gesungen und Mundharmonika gespielt.

### **Tag 5: Donnerstag, 27. April 2023**

*Melide – Arzuá: 14,7 km*

Das mit der km-Messung ist so eine Sache. Wir haben 3 Navi-Uhren, und jede zeigt etwas anderes an. Mit der Zeit stellt sich heraus, dass Ferdls Uhr wohl am ehesten richtig misst. Deshalb nehme ich jetzt immer Ferdls gemessene Strecke.



Weil wir heute wieder nicht weit zu gehen haben, genießen wir ein gemütliches Frühstück und machen uns dann ohne besondere Eile auf den Weg. Das Wetter ist gut, und es wird immer wärmer. So kommen jetzt die kurzen Hosen zum Einsatz.

In einer Taufkapelle halten wir Andacht mit Evangelium und singen MEERSTERN ICH DICH GRÜSSE. Klingt gut, und andere Pilger sind begeistert. Nach 5 km gibt es die erste Einkehr. Johannes übt fleißig I MUASS A SCHNAPSL HABN. Siegmund findet eine Flip-Flop-Sandale und nimmt sie mit bis zum nächsten Gasthaus. Vielleicht wartet eine Pilgerin darauf und fällt ihm dankbar um den Hals. Aber leider – niemand wartet.

Zu Mittag essen wir einen Thunfisch-Pizzastrudel. Der dürfte Siegmund nicht gutgetan haben, denn er bekommt am Nachmittag das Darmsausen. Deshalb



müssen wir knapp vor dem Hotel

noch schnell zukehren, damit Siegmund ein Klo findet. Am Nachmittag ist es ziemlich warm, und wir schwitzen ordentlich.

Das Hotel Arzua ist gleich gefunden, ein Restaurant ist in der Nähe. Siegmund hat Wäsche gemacht und hängt sie an einer selbst gespannten Wäscheleine auf. Die Leine ist an einer Lampe befestigt, aber die Lampe kann dem Zug nicht standhalten und verabschiedet sich von ihrem Bestimmungsort. Siegmund möchte den Schaden begleichen, aber das wird vom Hotel abgelehnt. Sehr pilgerfreundlich, die Spanier!



## **Tag 6: Freitag, 28. April 2023**

*Arzua – O Pedrouzo: 18,7 km*

Wir marschieren in flottem Tempo etwa 12 km, bevor wir einkehren und Mittagspause machen. Es geht durch eine wunderschöne Landschaft mit üppiger Vegetation. Alles ist grün, blüht und gedeiht. In jedem Garten sieht man hohe Grünkohlpflanzen. Diese dürften mehrjährig wachsen, und die Blätter werden einfach immer abgezupft. In jedem einheimischen Gericht findet





man den Grünkohl. In einem kleinen Dorf pilgern wir einem Viehtrieb hinterher. Unser Quartier ist heute kein Hotel, sondern eine Ferienanlage mit einzelnen Ferienhäuschen. Das ist einmal etwas anderes. Großes Zimmer, Terrasse davor, dann Garten und Schwimmbad.

### Tag 7: Samstag, 29. April 2023

*O Pedrouzo – Santiago de Compostela: 20,5 km*

Der Himmel ist heute bedeckt, aber manchmal zeigt sich auch die Sonne. Als ich aus dem Zimmer komme, sind alle weg. Mögen sie mich nicht mehr? Ich suche eine Weile, bis ich sie finde.

Johannes stellt jeden Tag einen kurzen Bericht mit Bildern auf Facebook. Der wird von vielen Leuten gerne angeschaut. Erwin hat sich aber verbeten, auf den Fotos mit drauf zu sein. Seine Sigrid hat ihn auf Facebook vermisst, und ab heute darf er deshalb auf den Facebook-Fotos auch drauf sein.



Nach gut 12 km machen wir Mittag und essen einen Toast. Johannes kauft auf einem Markt 6 Jakobsweg-Schalen für die morgige Feier. Irgendwann kommt Siegmund drauf, dass er im letzten Quartier eine Jacke liegen lassen hat. Die Leute von Camino Tours versprechen am Telefon, die Jacke nachzubringen.

Um 16.00 Uhr stehen wir vor der Kathedrale in Santiago. Wir umarmen und beglückwünschen uns und sind ein bisschen emotional. Alle wollen gleich in die Kathedrale gehen, aber mit Rucksack gibt es keinen Zutritt. So übernehmen Erwin und ich die Rucksackwache, und die anderen 4 gehen für uns beten. Dann beginnt es zu tröpfeln, und wir flüchten in ein Lokal. Daran herrscht kein Mangel.

Beim Aufbruch zum Hotel lässt Erwin seine Stöcke liegen und muss noch einmal zurück gehen.

Wir sind im Hotel Lux untergebracht und finden es mit dem Navi. Siegmunds Jacke ist auch schon da, und er darf für das Nachbringen 4 Euro löhnen. In der Nachbarschaft gibt es ein Restaurant, wo wir essen. Danach kommt der große feierliche Moment, in dem Erwin und ich einen Schnaps trinken. Das haben wir Monate vorher bei einem Stammtisch in einem leichtsinnigen Moment ausgemacht. Versprochen und gehalten!

### **Tag 8: Sonntag, 30. April 2023**

*Ruhetag: 0 km*



Am Vormittag gehen wir wieder in Richtung Kathedrale. Da ist aber ein mords Auflauf, und wir suchen uns ein ruhiges Plätzchen. Das finden wir in der benachbarten Klosterkirche. Dort halten wir unsere Andacht mit Evangelium. Danach sind wir bereit für einen Frühschoppen. Erwin hat heute das allgemeine Unwohlsein und geht zurück zum Hotel, um ein bisschen zu schlafen.

Beim Italiener, bei dem wir schon gestern während des Regens waren, essen wir zu Mittag. Sehr gutes Essen, sehr guter Wein! Am Nachmittag gehen wir noch einmal zur Kathedrale, und weil wir keine Rucksäcke mithaben, dürfen auch alle hinein. Danach lockt wieder der Italiener. Es gibt da auch Tiramisu und Kaffee. Sie haben auch einen sehr guten Grappa Amarone.

Die Kollegen, welche ein Zertifikat wollen, müssen sich eine Ewigkeit anstellen. Rund um die Kathedrale gibt es Verkaufsstände, Straßenmusikanten und jede Menge Bettler. Wir haben bald keine Münzen mehr, wie wir sie den Bettlern gegeben haben. Johannes kauft Souvenirs. Jedem von uns schenkt er einen Anhänger zur Erinnerung.



Erwin ist aufgewacht und sucht uns, findet uns aber nicht. So suchen wir ihn und finden ihn auch. Weil es so schön war, gehen wir auch zum Abendessen zum Italiener. Der Hunger ist allerdings nicht mehr groß. Danach suchen wir das Hotel. Erwin führt uns, weil er den Weg ja gerade gegangen ist. Aber wir brauchen doch Handynavi, um das Hotel Lux zu finden. Zu ungewöhnlich früher Stunde sind wir im Bett.

**Tag 9: Montag, 1. Mai 2023**

*Santiago – Negreira: 22,6 km*



Wir wollen auch das Meer sehen und starten deshalb den zweiten Teil der Wanderung, welcher uns nach Fisterra oder Finis Terra führen soll. Aus der doch ziemlich großen Stadt Santiago hinaus zu finden, ist nicht einfach. Mit Karte am Handy und der großzügigen Hilfe zweier Damen finden wir das erste Camino – Schild. Dann sind wir schon im Wald und auf einem Weg, auf dem wir uns nicht mehr verirren können. Die tägliche Andacht halten wir an einem Bach.

Nach 2 Stunden kehren wir das erste Mal ein. Am nächsten Gasthaus gehen wir dem Erwin nach – vorbei! Dann kommt aber keines mehr, und wir müssen den Durst bis zum ersten Hotel in Negreira aushalten. Zwischendurch treffen wir junge

Pilgerinnen, die sich einen Blumenkranz geflochten haben. Sie kommen von weit her und reden Englisch. In diesem Hotel findet gerade eine Hochzeit mit Livemusik statt, die wir gut bis auf die Terrasse hören können. Die Bar des Hotels ist riesig – das haben wir noch nie gesehen. Im Quartier ist zuerst niemand zu finden. Nach einiger Zeit erscheint die Wirtin, die aber nur Spanisch spricht. Macht nichts, es gibt nicht viel zu besprechen. Wir müssen nur die Frühstückszeit ausmachen und



einigen uns auf 08.30 Uhr. Ferdl und ich haben ein schönes Zimmer unter dem Dach. Im Restaurant, welches wir zum Abendessen gefunden haben, sind wir die einzigen Gäste. Es gibt zwar nur 2 Menüs zur Auswahl, aber es schmeckt hervorragend. Und es ist sehr preisgünstig. T-Bone-Steak € 16,00 und Wein € 10,00.

ITEM	QUANTITY	PRICE	TOTAL
8 Escalofanes	8	3,6	
4 Subirinos	4	3,7	
2 Entrecot	2	2,0	
2 pan	2	2,0	
1 tort. Santiago	1	2,0	
1 pan	1	2,0	
Accevoira			8,20
2 Agua grande	2	2,0	
1 Agua pequena	1	1,0	
2 Botella tanto	2	10,0	
1 botella vino	1	10,0	
			19,2
			20,5

**Tag 10: Dienstag, 2. Mai 2023**

*Negreira – Olveiroa: 34 km*



Heute geht's richtig zur Sache. Das Wetter ist wunderschön, und es verspricht warm zu werden. Wir sind natürlich mit den kurzen Hosen



unterwegs. Bald haben wir 30 Grad. Bei der ersten Rast essen wir einen großen Salat. Dann geht es gleich weiter. Bei der zweiten Rast hat es Johannes eilig. Er trinkt schnell aus und geht dann voraus, um nicht so schnell gehen zu müssen. Nach 4 km holen wir ihn wieder ein.

Am Nachmittag wird es dann zäh. Da kommt nicht mehr viel Stimmung auf, und es wird auch nicht mehr gesungen. Ferdl und ich haben Reservewasser mitgenommen. Ein paar km vor dem Ziel schaffe ich noch einmal Pause an, weil Johannes nicht mehr fit erscheint. Er hat kein Wasser mehr und hat nur 1 Riegel gegessen. Ferdl gibt ihm Wasser und ich einen Riegel. Dann geht es wieder.



Im Quartier gibt es ein Restaurant und eine Bar. Gottseidank müssen wir nirgends mehr hin gehen. Zuerst wird der große Durst gestillt, dann wird etwas gegessen. Der Appetit ist bei manchen auch auf der langen Strecke geblieben. Johannes ist heute mit einem Salat zufrieden, und Erwin ist als erster im Bett. Weil das aufgeschrieben werden muss, tue ich es.

### **Tag 11: Mittwoch, 3. Mai 2023**

*Olveiroa – Cee: 20 km*



Noch etwas lädiert vom gestrigen Gewaltmarsch starten wir frohgemut in den neuen Tag. Nach etwa 5 km kommen wir zu einem Gasthaus, aber es ist wohl noch zu früh zum Zukehren. Doch dieses Gasthaus war das letzte auf der ganzen Strecke.

Wir kommen auf eine schöne Hochebene, die beinahe



alpin aussieht. Die Hitze ist vorbei, es hat zugezogen, und wir brauchen einmal den Regenschutz, dann wieder nicht mehr. Das wiederholt sich ein paar Mal. Mit dem Regen ist auch Wind aufgekommen.



Beim Abstieg nach Cee sehen wir zum ersten Mal den Atlantik. Im ersten Gasthaus müssen wir natürlich zukehren. Wir sitzen im Freien, aber es ist ziemlich kühl. Nachdem der erste Durst gelöscht ist, brechen wir auf zum Hotel. Da fängt es ordentlich an zu schütten. Ich habe den Poncho übergezogen und bin in der kurzen Hose unterwegs. Das Wasser rinnt mir über die Wadel in die Socken und dann in die Schuhe. Nach 2 km sind die Schuhe innen nass, was mich

nicht freut. Schuhe trocknen ist nicht leicht.

Im Hotel stopfe ich die Handtücher aus dem Bad in die Schuhe, damit sie das Wasser aufsaugen. Lieber spare ich mit dem Abtrocknen. Im Restaurant gibt es Pizza.



Johannes liegen noch immer die 34 km im Magen, und er ist mit einer halben Calzone zufrieden.

**Tag 12: Donnerstag,**  
**4. Mai 2023**

*Cee – Fisterra: 13,8 km*

Das wird heute ein Spaziergang zum Abschluss!

Es hat sich eingehängt, und wir marschieren schon mit Regenschutz los. Durch das erste Dorf marschieren wir durch, ohne den Gasthäusern Beachtung zu schenken. Dann geht es durch einen Wald, und als wir den Wald hinter uns lassen, sind wir am Strand des Atlantiks. Es ist schön, am Ufer zu wandern. Nach den ersten Ferienhäusern erreichen wir ein Strandgasthaus, in dem wir einkehren. Es hört auf zu regnen, und die Sonne kommt hervor. Am Sandstrand liegen Jakobsmuscheln, und wir sammeln einige. Ein paar Unentwegte schwimmen sogar. Im Lokal ist es gemütlich, und wir bleiben eine Weile.



Als wir zum Hotel Vida aufbrechen, regnet es wieder. Im Zimmer werden die nassen Sachen aufgebreitet oder aufgehängt, damit es nach Zigeunerleben aussieht. Siegmund und Erwin beziehen Zimmer 103. Nach einer Weile fällt ihnen auf, dass sie eigentlich im Zimmer 301 sein sollten. Also wird schnell mit ausgepackten Koffern umgezogen. Meine

Schuhe sind noch immer feucht, aber langsam trocknen sie.



Zum Abendessen gehen wir zum Hafen und finden ein Restaurant. Dann feiern wir in einer Bar noch die Zielankunft. Morgen wollen wir noch

den 0,0 km – Stein an der äußersten Spitze des Landes besuchen. Heute ist Johannes der Frühschläfer.

### Tag 13: Freitag, 5. Mai 2023

*Fisterra – km 0,0: nicht weit*



Beim 0,0 km – Stein steht ein Leuchtturm, und daneben gibt es ein Cafe. Dort halten wir uns eine Weile auf, bevor wir die Zielfotos machen. An einem Rastplatz im Wald bei einem Tisch mit Bänken und schöner Aussicht packt



Johannes die 6 Schalen, Brot und Wein aus. Dann feiern wir eine kleine Eucharistie mit Evangelium.



Zum Mittagessen sind wir wieder in der Stadt. Wir finden ein Lokal, welches von einer Berlinerin und einem Spanier betrieben wird. Die Berlinerin ist sehr freundlich, der Spanier ist ausgebildeter Sänger. Eine Gitarre ist auch da. Also wird gegessen, gesungen und gespielt. Die Nachbarn kommen herein, um zu applaudieren. Johannes segnet das Lokal. Er ist wieder fit.

In einem Sportgeschäft kaufe ich mir Unterhosen, Socken und ein T-Shirt. Sonst hätte ich etwas waschen müssen. In Leos Bar gibt es noch einen Absacker, dann fallen wir ins Bett.

### Tag 14: Samstag, 6. Mai 2023

#### *Fisterra – Santiago: mit Taxi*

Es gibt auch für diesen Teil des Jakobsweges ein Zertifikat. Siegmund und Johannes haben es schon gestern geholt. Die anderen – außer meiner – wollen es heute noch holen, aber das Büro ist geschlossen. Bei Leo trinken wir einen Kaffee und warten auf das

Taxi. Um Punkt 11.00

Uhr ist das Taxi da, und wir wollen das Gepäck holen, das wir in der Halle des Hotels gelassen haben. Aber es ist nicht mehr da. Fleißige Leute haben es in einem Besenkammerle versteckt.

In Santiago sind wir wieder im Hotel Lux untergebracht. Wir gehen zu Michaela, der



Italienerin, zum Mittagessen. Nachher besuchen wir noch einmal die Kathedrale. Johannes kauft sich einen Pilgerstab, aber da gehen gleich die Diskussionen los, wie der wohl zu transportieren sein wird. Für den Koffer ist er eindeutig zu lang. Er muss wohl abgeschnitten werden. Siegmund und Ferdl versprechen, ihn nachher wieder zusammzusetzen. Bevor wir ins Hotel gehen, wollen wir in einer Bar noch einen Absacker nehmen. Aber das Singen wird





uns verboten. Also gehen wir wieder. Erwin nimmt den bereits bestellten Wein mit aufs Zimmer. Spät am Abend folgt dann im Zimmer das gemeinsame Abschneiden des Pilgerstabes.

Inzwischen hat Siegmund vom Hotel von gestern eine SMS bekommen, dass in Zimmer 302 ein T-Shirt und ein Hut liegen geblieben seien. Er gibt spontan beides zum Verschenken oder Entsorgen frei. Waren aber nicht seine Sachen, sondern die von Johannes.

### **Tag 15: Sonntag, 7. Mai 2023**

#### *Rückflug*

Vom Hotel zum Flughafen nehmen wir uns zwei Taxis. In Frankfurt haben wir einen langen Aufenthalt, und mit der letzten Maschine geht es nach Innsbruck. Um Mitternacht sind alle wieder daheim.





















